

## Die Projektpartner

WerkstattBudget ist ein gemeinsames Projekt von



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der WfbM (Frankfurt/Main)



Bigger Werkstätten,  
Josefsheim gGmbH (Olsberg)



Tilbecker Werkstätten, Stift  
Tilbeck GmbH (Havixbeck)



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Landschaftsverband  
Westfalen Lippe (Münster)



Curacon, Wirtschaftsprüfungs-  
gesellschaft (Münster)

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und  
Soziales gefördert.



## Ihr Ansprechpartner

Weitere Informationen zum Persönlichen Budget und  
zum Projekt WerkstattBudget erhalten Sie bei der:

Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten  
für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM)

Dr. Clemens M. Kasper

Sonnemannstraße 5  
60314 Frankfurt a. M.

Tel. 069 94339415

Fax 069 94339425

c.kasper@bagwfbm.de

www.bagwfbm.de

Josefsheim Bigge

Margit Niggemeier

Heinrich-Sommer-Straße 13

59939 Olsberg

Tel. 02962 800-213

Fax 02962 800-222

m.niggemeier@josefsheim-bigge.de

www.josefsheim-bigge.de

Stift Tilbeck

Katja Heerd

Tilbeck 2

48329 Havixbeck

Tel. 02507 981-529

Fax. 02507 981-370

heerd.k@tilbecker-werkstaetten.de

www.stift-tilbeck.de

Bildquellen:

BAG WfbM

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

Josefsheim Bigge



## Werkstatt Budget

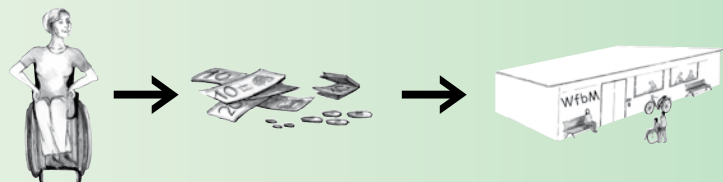
### Werkstattleistungen mit dem Persönlichen Budget einkaufen

### Ein Projekt zur Verbreitung des Persönlichen Budgets



## Was ist das Projekt WerkstattBudget?

Mit dem Persönlichen Budget können Menschen  
mit Behinderung sich die Leistungen der Werkstatt  
selbst einkaufen. Das Projekt WerkstattBudget will  
das bekannt machen.



Die Projektpartner haben sich Gedanken darüber  
gemacht, wie man die Leistungen der Werkstatt in  
Einzelleistungen aufteilen kann. Diese können vom  
Menschen mit Behinderung dann über das Persön-  
lichen Budget eingekauft werden.

Somit nimmt der Mensch mit Behinderung noch  
mehr Einfluss auf seine individuelle berufliche und  
persönliche Weiterentwicklung.



# Was ist das Persönliche Budget?

Persönliches Budget ist ein schweres Wort, deshalb sagen wir „**Das Persönliche Geld**“.



Seit dem 1.1.2008 können Menschen mit Behinderungen das Persönliche Geld vom Staat bekommen. Das Persönliche Geld bedeutet mehr Selbstbestimmung und eigene Gestaltungsspielräume.

## SIE BESTIMMEN SELBST:

- Welche Hilfe Sie haben möchten
- Wobei Ihnen geholfen werden soll
- Wann Sie die Hilfe haben möchten
- Auf welche Art und Weise Ihnen geholfen werden soll
- Wer Ihnen helfen soll

Bisher war es so, dass die Anbieter z.B. das Wohnheim oder die Werkstatt für behinderte Menschen das Geld direkt vom Staat bekommen haben.

Beim Persönlichen Geld bekommt der Mensch mit Behinderungen das Geld selbst, also persönlich und bezahlt damit die Menschen, die ihn unterstützen.

Damit werden Menschen mit Behinderungen zu Auftragsgebern denn:

## Wer zahlt bestimmt!



# Wie bekommen Sie das Persönliche Geld?

Wenn Sie das Persönliche Geld haben wollen, stellen Sie nur **einen** Antrag z.B.

- bei der Krankenkasse
- bei der Pflegekasse
- bei der Renten-Versicherung
- beim Sozialamt
- bei der Agentur für Arbeit



Die Geldgeber prüfen den Antrag.

Dann gibt es ein Gespräch mit den Geldgebern über Ihre Hilfe, die Sie brauchen.



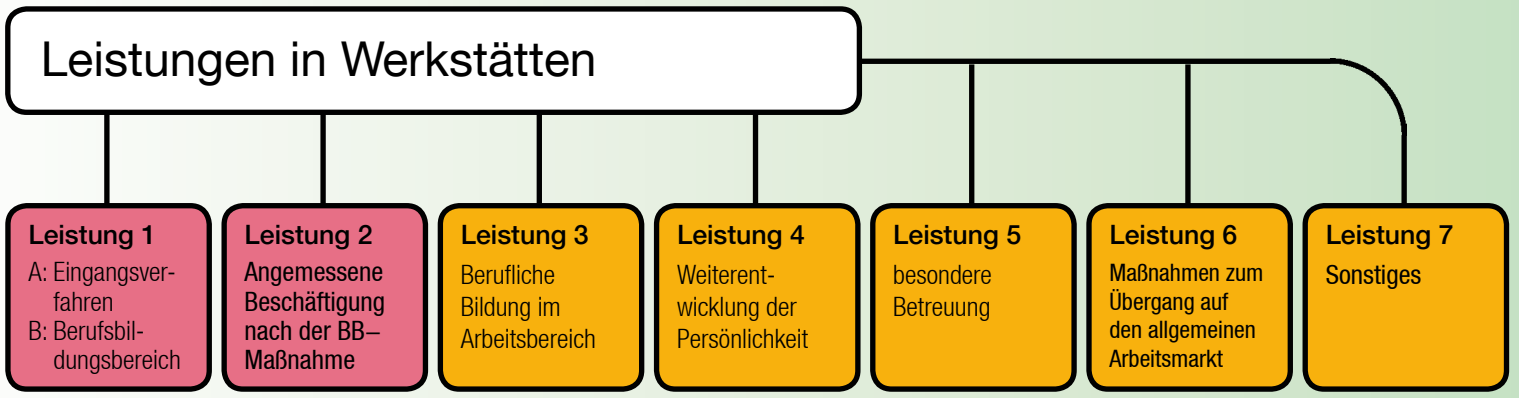
Anschließend gibt es einen Vertrag über Ihre Hilfe.

Dann bekommen Sie einen Bescheid und das Geld wird für die Unterstützung, die Sie brauchen, regelmäßig auf Ihr Konto überwiesen.



Abschließend regeln Sie mit der Werkstatt und/oder einem anderen Anbieter, welche konkreten Angebote (Module, Bausteine, Elemente) am Besten zu Ihnen passen.

# Welche Leistungen bietet die Werkstatt an?



**Leistung 1A** umfasst die Leistungen des Eingangsverfahrens.

**Leistung 1B** umfasst die Leistungen der Berufsbildungsmaßnahme

**Leistung 2** beinhaltet Leistungen im Arbeitsbereich der Werkstatt. Hierzu gehören die unterschiedlichen Bereiche der Werkstatt (z.B. Holz, Metall, Elektro usw.).

**Leistung 3** enthält spezielle Maßnahmen zur Verbesserung und Erweiterung der beruflichen Kenntnisse (z.B. der Erwerb eines Gabelstaplerführerscheins).



= Pflichtleistungen müssen in der WfbM eingekauft werden

**Leistung 4** umfasst Leistungen zum Erwerb persönlicher Fähigkeiten (z.B. Rechtschreibtechniken, Umgang mit Konflikten, PC-Kenntnisse usw.).

**Leistung 5** enthält besondere Betreuungs- und Unterstützungsleistungen (z.B. Hilfe beim Toilettengang, Hilfe beim An- und Auskleiden usw.).

**Leistung 6** beinhaltet Maßnahmen zum Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (z.B. Bewerbungstraining, Vorbereitung auf ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt usw.).

**Leistung 7** enthält sonstige Leistungen, Mittagessen, Fahrgeld.



= Wahlleistungen können auch außerhalb der Werkstatt eingekauft werden